

Zeitschrift: Wissen und Leben
Herausgeber: Neue Helvetische Gesellschaft
Band: 12 (1913)

Artikel: Ein Lied zum Wein
Autor: Steinberg, Salomon D.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-749610>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zwischen den rotbraunen Negerhütten flatterten kleine Hühner, trotteten schwarze Schweine und kurzbeinige Ziegen. Eine aus Laterit kindisch geformte Fetischfigur ließ mich einen Augenblick zaudern. Der Popanz war mit Federn, Blättern und Blumen geschmückt. — Wer weiß — vielleicht betet der Neger darin symbolisch zum ewig Unerforschlichen. Solch ein verziertes, selbstverfertigtes Monstrum war mir stets ein Rätsel. Aber welche Götzen verfertigen wir nicht in Gedanken! Beten sie an und verlangen von andern dasselbe! Ich warf einen letzten, milden Blick zum Fetisch hinüber.

Von irgend welchen neu erschienenen Büchern plaudernd, stiegen wir langsam wieder zur Höhe. Da bannte ein scharfes: „Halt!“ meinen Schritt. Gerade vor unsern Füßen kroch ein großer, schwarzer Skorpion über den gelben Fußpfad. — Fürwahr ein schlechtes Omen. — Auch sollte ich noch eine Tragödie erleben.

AARAU

GERTRUD HUNZIKER

(Schluss folgt.)



EIN LIED ZUM WEIN

Tief im Becher wogt der Lichte Glanz,
Goldne Kreise wirft er durch den Wein;
Mädchen, muss man da nicht glücklich sein —
Tanze, Liebste, denn im Wein liegt Tanz.

Trinke aus und schließ die Augen zu —
Hörst du, wie er leise in dir klingt
Und den Alltag stille aus dir singt;
Lausche in dich, denn im Wein liegt Ruh'.

Träume steigen aus dem Purpurrot,
Leise wird das Leben ausgewischt,
Und ein Licht ums andere erlischt.
Hüte dich — im Weine ruht der Tod.

SALOMON D. STEINBERG